

Albanien als Republik erklärt!

Journal Kemal Bey deren erster Präsident. — Waffenstillstand nahe bevorstehend.

Paris, 30. Nov.—Die Albanen haben ihre Unabhängigkeit wieder erklärt und Albanien als Republik ausgerufen. Kemal Bey ist der erste Präsident dieser jüngsten Republik. Serbien verlangt einen Streifen von Albanien am Adriatischen Meer. Präsident Kemal hat den Serben versprochen, Durazzo zu einem Freihafen zu machen, womit Österreich-Ungarn einverstanden ist.

Waffenstillstand nahe.

Die Friedensbestimmungen haben sich auf einen zweitägigen Waffenstillstand geeinigt. Das Dokument wird entweder noch heute oder spätestens am Montag unterzeichnet werden. Der Prochastawitschew aber dürfte zwischen Österreich und Serbien zu scharfen Auseinandersetzungen führen. Entweder mit Serbien für die schmachvolle Behandlung des österreichischen Sanitäts Abteiles leisten oder es kommt zum Kriege.

Österreich rüstet weiter.

Wien, 30. Nov.—Österreich setzt seine Vorbereitungen für möglicherweise eintretende Eventualitäten fort und vollendet die Arrangements für ein promptes Arbeiten der Mobilisierung. Ministerpräsident Graf Stürgkh kündigte im Komitee des Abgeordnetenhauses des österreichischen Parlaments an, er werde in wenigen Tagen drei Vorlagen einreichen, die die Lieferung von Pfeffer, die Unterführung von Angehörigen von Soldaten im Falle einer Mobilisierung und die Gelder für Transportdienste betreffen, zu den Privatpersonen und Gemeinden im Falle eines Krieges verpflichtend sind. Der Ministerpräsident wies auf die Notwendigkeit der sofortigen Annahme dieser Vorlagen hin.

Die am Abend abgehaltene außerordentliche Sitzung des Stadtrates schloß sich zu einer begeisterten patriotischen Demonstration, die in Schreien auf Kaiser Franz Joseph endete. Es wurde ein Manifest angenommen, in welchem erklärt wird, daß die Erhaltung des Friedens große Opfer wert ist, daß jedoch wirtschaftliche Prosperität und voller Genuß der Segnungen der Industrie nur den Nationen beschieden sei, die den Frieden nicht durch entbehrende Schwandhaft aufrecht erhalten, sondern mit Gewalt, gestützt auf das Bewußtsein, eine gerechte Sache zu verteidigen.

Nach der Stadtratsversammlung trömten Tausende von Menschen nach dem Deutschmeister. Deutlich und lauten die Nationalhymne und andere patriotische Lieder, worauf der Bürgermeister eine patriotische Ansprache hielt.

Griechen und Bulgaren gerathen aneinander.

Wien, 30. Nov.—Das Verhältnis zwischen Griechen und Bulgaren ist so gespannt geworden, daß bereits Feindschaften zwischen ihnen stattgefunden haben. Wie der „Zeit“ heute aus Sofia gemeldet wird, berichtet General Theodoroff, Kommandeur der bulgarischen Truppen in Saloniki, daß die Situation dort unheilbar sei. Die Griechen, von denen die Stadt erobert wurde, siehe den nach ihnen gekommenen Bulgaren feindselig gegenüber, und es sind blutige Zusammenstöße zu befürchten. Bei Serres kam es gestern zwischen bulgarischen und griechischen Truppen zu einem Gefecht. Die Griechen versuchten, die bereits von Bulgaren eingenommene Ortsgaststätte zu besetzen, und es entspann sich ein Kampf zwischen den Verbündeten, in welchem beide Seiten beträchtliche Verluste an Toten und Verwundeten hatten. Das Gefecht endete schließlich damit, daß sich die Griechen zurückzogen.

Unter die Fahnen berufen.

Petersburg, 30. Nov.—Wie aus Moskau gemeldet wird, sind die in den Eisee- und Provinzen weilenden österreich-ungarischen Reservisten unter die Waffen berufen worden. Auch die deutschen Reservisten in den Eisee- und Provinzen, deren Zahl etwa 8000 beträgt, haben die amtliche Nachricht bekommen, sich zur sofortigen Ausrückung bereit zu machen. Das österreichische und das deutsche Heer sind in

Konferenz mit Bryan.

Eine Einladung nach Bermuda hat dieser von Woodrow Wilson jedoch nicht erhalten.

Hamilton, Bermuda, 30. Nov.—Woodrow Wilson hat einen Brief an Wm. N. Bryan gerichtet, in welchem er diesen zu einer Konferenz nach seiner Rückkehr von Hamilton, Bermuda, einladet. Der neugewählte Präsident wünscht Herrn Bryan als einen der Führer der demokratischen Partei zu konsultieren, hat jedoch die Absicht, auch andere Führer der Partei zu Rathe zu ziehen.

Es wurde definitiv angeordnet, daß Herr Bryan nicht nach Bermuda kommen wird, und daß er keine Einladung dazu erhalten hat.

Internationale Viehausstellung.

Chicago, 30. Nov.—Die Internationale Viehausstellung wurde heute hier eröffnet. Präsident W. C. Skinner erklärte, es werde die großartigste Ausstellung ihrer Art werden. Ganze Zugladungen von Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen sind eingetroffen.

Kiew werden von starken Polizeibehörden bewacht. Die Behörden erwidern auch einen Versuch der Studenten, vor der österreich-ungarischen Botschaft in Petersburg eine Demonstration zu veranstalten, im Keim. Zu einer Vorstellung im Kaiserlichen Marintheater, welcher der russische Ministerpräsident und andere Mitglieder des Kabinetts beiwohnten, erhob sich, als die ferbische und bulgarische Nationalhymne gespielt wurden, die gesammelte Jubelstimmung und begleitete das Spiel mit ihrem Gesang.

Konferenz der Mächte.

London, 30. Nov.—Sir Edward Grey's Vorschlag, daß die Vorkämpfer der sechs Großmächte Deutschland, England, Frankreich, Österreich-Ungarn, Rußland und Italien in einer der Hauptstädte zusammenzutreten sollen, um die Friedensbedingungen für Beendigung des Balkankrieges festzustellen, wird angeblich von Deutschland, Frankreich und Rußland unterstützt. Alle Mächte sind bereit, Albanien's Unabhängigkeit anzuerkennen.

„Greiner“ König ungeduldig.

Cettigne, 30. Nov.—König Nikolaus von Montenegro hat sich nach Cetinje begeben, um die Belagerung der Stadt persönlich zu leiten. Er führt sich über den heftigen Widerstand der Belagerer entsetzt und ist der Ansicht, daß diese Thatsache ein schlechtes Zeugnis auf die Mächtigkeit der montenegrinischen Soldaten wirft.

Vom Typhus befallen.

Belgrad, 30. Nov.—Prinz Georg von Serbien ist von der Front, dem Typhus befallen, hierher gebracht worden. Sein Zustand ist lebensgefährlich.

Süd-Omaha.

John L. Sander von hier hat eine Vorrichtung erfunden, durch welche Unfälle nach dem Absteigen von Straßenbahnwagen verhindert werden sollen. Häufig kommt es vor, daß man absteigt und ein Gefährt kommt von der anderen Richtung herangebraust, ohne daß man es beim Absteigen gewahrt. Die Vorrichtung besteht in einer Metallflamme, welche am Hinterteil der Car angebracht ist. Die Flamme ist zusammengelegt bis die Car anhält. Dann entfaltet sie der Motormann mittelst eines Hebels. Das Signal ist ungefähr 3 Fuß lang und verhindert den Fahrgast, hinauszu treten und vor eine andere Car zu treten.

L. L. Keil Saloon, 2425 N. Str.

Bestes Bier. Feiner Freilund. Deutscher Besuch willkommen.

Aus Council Bluffs.

Zwei Männer führen Donnerstag mit einem Automobil gegen einen Telephonpoften an der Ecke von 12. und Ave. L. Die Antennen wurden hinausgeschleudert, und es man ihnen zur Hilfe eilen wollte, sprangen sie auf einen vorüberfahrenden Straßenbahnwagen. Es stellte sich heraus, daß das Auto dem Herrn Garrison gestohlen war.

Der 16 Jahre alte Henry Duffield wurde mit einer Kugel, als diese sich vom Kopf entfernte, durch den Kopf des 13-jährigen G. S. Christy ins Hirn drang und im Gesicht hängen blieb. Der Junge befindet sich in kritischem Zustande im Hospital.

Ritter-Bräu

in dunklen Flaschen, bei Emil Sartorius, 777-780 South 3730. (Anzeige)

Luftflottengesch.

Generalstab verlangt durchgreifende Bestimmungen auf diesem Gebiete.—Der schwererkrankte Paul Henke.

Berlin, 30. Nov.—Die deutsche Regierung ist augenscheinlich geneigt, ihr umfangreiches Luftflottenprogramm mit Hochdruck in Angriff zu nehmen. Die „Tägliche Rundschau“ behauptet, die Regierung habe in Erkenntnis der Überwiegung durchaus günstigen Stimmung des Reichstages beschlossen, nicht erst abzuwarten, bis von den Parteien diesbezügliche Entwürfe gestellt würden, sondern selber ein Luftflotten-gesetz einzubringen. An diese Mitteilung wird die Erläuterung geknüpft, daß der Generalstab im vorigen Jahre vergeblich ein durchgreifendes derartiges Gesetz verlangt habe. Lebhaftes Interesse erregt im Anschluß hieran die Konstatierung der Thatsache, daß die Zeppelin-gesellschaft im Frühjahr 1911 infolge Mangels an Aufträgen dem Bankrott nahe gewesen. Eine Reaktprobe ist vornehmlich durch die mehreren Befehlungen der Regierung und Priatraträge verhindert worden.

Der ehemalige Reichstagsabgeordnete Dr. Gustav Stresemann hat soeben einen Aufsatz veröffentlicht, worin ein Teil der Ergebnisse seines kürzlichen Besuchs in den Reichstagen zusammengefaßt ist. Herr Stresemann hebt hervor, er habe überall beobachtet, wie das fröhliche Streben, das deutsche Reges Geistesleben, allgemeine Anerkennung finde, und dies sei ihm eine freudige Enttäuschung gewesen, da er gewohnt habe, das Deutschland in den Reichstagen gehen seinen Untergang entgegen zu sehen.

Aus München kommt die Meldung, daß der betagte Schriftsteller Paul v. Senke lebenslang erkrankt darnieder liegt. Bei dem hohen Alter des Patienten (fast 81 Jahre) herrscht in seiner Umgebung betrübliche Sorge, zumal die Kräfte seines Zustandes als höchst ernst bezeichnet werden.

Der Staatssekretär des Kaiserlichen Außenministeriums hat im Bundesratsauschuß für auswärtige Angelegenheiten eingehenden Vortrag über die außenpolitische Lage gehalten.

Die Hypothekbank nehmen vielfach eine Kriegsklausel in ihre Kontrakte auf. Versicherungsgesellschaften verfahren bei der Beurteilung in Erwartung eines Kriegesalles und lombardieren ihre Polizen.

Größtes Interesse erregt die Nachricht, daß Großadmiral Prinz Heinrich, welcher am See in Darmstadt zu Besuch weilte, imgegend nach Kiel zurückkehrt ist. Angeblich reist des Kaisers Bruder im Auftrag des Monarchen in diplomatischer Mission nach London.

Aus der Reichstagskammer in pommerischen Kreise Dr. Hermann Kammer ist der konservative Fleming als Sieger hervorgegangen. Auch sein vorhergehender Vorgänger war ein Konservativer.

Die erste Sendung australischer Hammel in gefrorenem Zustand ist in Berlin eingetroffen, um als Beitrag zur Wahrung der Fleischnoth auf den Markt gebracht zu werden. Die Behörden haben Vorkehrungen getroffen, eine Wiederholung der skandalösen Vorfälle, wie sie durch die Haltung der Fleischer beim Verkauf des russischen Fleisches provoziert wurden, zu verhindern. Der Vertrieb wird diesmal unter strenger amtlicher Kontrolle vor sich gehen. Wenn der Absatz in zufriedenstellender Weise erfolgt, und die Art des Fleisches beim Publikum Anklang findet, werden weitere große Sendungen aus Australien nach Deutschland gebracht werden.

Beamtewahl.

Morgen, Sonntag den 1. Dezember findet die Beamtewahl des Omaha Plattdeutschen Vereins in Deutschens Hause statt. Das außerordentliche Abstimmsystem kommt in Anwendung. Alles deutet darauf hin, daß die Beteiligung an der Wahl recht reger sein wird.

\$25,000 für den Tod ihres Mannes.

Frau Jessie Peate von Omaha hat im Bundesgericht die Central Vermont Bahngesellschaft um \$25,000 für den Tod ihres Mannes verklagt. Derselbe kam bei einem Bahnunfall am 17. August 1911 ums Leben.

Ritter-Bräu

in dunklen Flaschen, bei Emil Sartorius, 777-780 South 3730. (Anzeige)

Unheilvoller Prairiebrand!

Wählt sich von Canada den Dalotas zu.

Swift Current, Sask., 30. Nov.—Ein Prairie-Feuer wälzt sich in einer Breite von 40 Meilen den beiden Dalotas zu, Alles vor sich vernichtend. Der an Farmgebäuden und Vieh angerichtete Schaden beläuft sich in die Tausende. Auch sollen mehrere Menschen dem entsetzten Element zum Opfer gefallen sein.

Frau Sophie Richard 80 Jahre alt.

Im Kreise ihrer Familie und vieler Freunde feierte Frau Sophie Richard, eine Pionierin Omahas, am letzten Mittwoch bei völliger geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag. Aus der Familie Richard sind 35 Mitglieder, darunter 15 Kinder, 25 Enkelkinder, 15 Urenkelkinder, 15 Nichten und 15 Neffen. Frau Richard wurde in der Provinz Ontario geboren. Sie ist die Tochter eines Bauern. Sie hat einen Mann, einen Sohn und eine Tochter. Sie hat auch einen Enkelsohn. Sie hat auch einen Enkelsohn. Sie hat auch einen Enkelsohn.

Ein sonderbarer Grieche.

Der Grieche John Kolliteris wollte, gleich vielen seiner Landsleute in Omaha, sein Leben fürs Vaterland opfern. Er hatte seine Finanzen bereits mit seinem Anteil in Grand Island in Ordnung gebracht und wollte nun abdammen nach dem Kriegsdienstplatz, als ihm etwas Vornehmliches passierte. Als er nach seinem Zimmer zurückkehrte, gewahrte er zwei Männer in demselben, welche aber spurlos verschwunden waren, als er mit einem Revolver zurückkehrte. Dann begab er sich in die griechische Kirche, und da fand er ein befestigtes Stück Zeug, in drei Stücke gerissen, welches er als die Dreieinigkeits deutete. Die folgende Nacht schlief er unruhig, und als er erwachte, fand er drei Tropfen Blut neben seinem Kopfe. Seit der Zeit glaubt er sich von Leuten verfolgt. Der arme Kerl scheint also aus dem geistigen Gleichgewicht gerathen zu sein.

Kongressmann Lobek nach Washington.

Kongressmann Lobek reist heute Abend nach Washington ab, um bei der Eröffnung des Kongresses am Montag Morgen anwesend zu sein. Seine offizielle Anwesenheit im White House wird geschätzt werden, und die Office, wie zuvor, sich im Ver Gebäude bei Hanley & Waters befinden.

In Derights's Tod.

Die Polizei hat die näheren Umstände des tragischen Todes von James A. Deright, des Präsidenten der Deright Automobile Company, untersucht, hat aber das Ergebnis noch nicht bekannt gemacht. Die sich entladende Jagdflinte gehörte Herrn Will A. Birken, Auditor der Nebraska Telephone Co., einem langjährigen, intimen Freunde Deright's. Als leidenschaftliche Jäger pflegten sie gemeinsam dem Wildwert zu fröhnen. Birken hatte dem Freunde seine Flinte geliehen. Am Nachmittag hatten sie einen Jagdausflug nach Tekamah geplant, um Enten zu schießen. Da aber die Flinte außer Ordnung war, hatte sie R. der Townend Gun Company zur Reparatur übergeben. Deright holte die Flinte ab, und beim Manipulieren mit derselben der Office in der verbananisvolle Schuß losgegangen. Er war ein Mann mit harem Geiste, nützlich und in guten Verhältnissen. Er schätzte das Leben zu hoch, als daß er das seinige vorzeitig hätte beschließen sollen. Auch die Familie des Verstorbenen weilt den Gedanken an einen Selbstmord weit von sich. Das offizielle Coroner'sverdict wird im Anzuge der nächsten Woche abgegeben werden. Die Coroner's-Behörden haben heute Nachmittag einen dahinschlappenden Bahnpass abgegeben, daß der Tod Deright's auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen ist.



Aus der Baseballspieler Welt. Horace S. Fogel, Präsident des Philadelphia Baseball Club, hat von einem Pojen zurücktreten müssen, weil er die Redlichkeit der Muzarischen in Frage gezogen hatte.

Vertrag mit Rußland.

Der Staaten sollen die Passfrage haben fallen lassen.

London, 30. Nov.—Der Post wird von ihrem Korrespondenten aus Odesa gemeldet, daß der russisch-amerikanische Handelsvertrag in amendirter Form am 1. Januar 1913 erneuert werde. Die Staaten sollen die Passfrage haben fallen lassen.

Jubiläum der St. Paul's Gemeinde.

Die Evangelisch-Lutherische St. Paul's Kirche feiert am Sonntag, den 1. Dezember, das 25-jährige Bestehen der Gemeinde und zugleich ihr 20. Kirchweihfest. Gegen Ende des Jahres 1887 wurde die Gemeinde von Pastor F. Her gegründet. Derselben schlossen sich etliche Mitglieder der Gemeinde Pastor E. J. Freese's und andre im Nordtheile Omahas's wohnende Familien an. Ihre Gottesdienste wurden zuerst in ihrem Schullokal an der 26. und Hamilton Straße abgehalten. Bald darauf wurde ein Grundstück an der 28. und Parker Straße erworben und das Schulgebäude dorthin verlegt. Vor 20 Jahren wurden die Kirche gebaut und am ersten Sonntag im Advent eingeweiht. Am 28. 1898 folgte Pastor Her einem Ruf nach Denver, wo seine Gemeinde am 8. Dezember d. J. ihre neue prächtige, etwa \$35,000 kostende Kirche einweihen wird. In kurzer Folge dienten die Pastoren F. C. Knief und G. Klüfner, unter deren Seelsorge die St. Paul's Gemeinde weiter erblühte. Als im Dezember 1901 Pastor Klüfner einen Ruf nach Illinois annahm, wurde Pastor A. Solle sein Nachfolger und arbeitete treu 3 1/2 Jahre lang. Seit dem 3. Januar 1909 ist Pastor E. J. Otto Seelsorger der Gemeinde.

Von allem Anfang an unterhält die Gemeinde eine christliche Schule, in welcher Religion, Deutsch, Englisch und alle Fächer der „Grades“ gelehrt werden. Lehrer der Gemeindefschule waren die Herren Möhring, Bode, Ballhausen, Sofius und Bundenbach. Seit 1902 steht Lehrer J. A. Hilgenberg der Schulleitung vor und erfreut sich einer großen Beliebtheit.

Da die Gemeinde mehr und mehr zu einer weisprachigen wird, werden die Abendgottesdienste in englischer Sprache abgehalten.—Der unter der Leitung von Lehrer Hilgenberg stehende Gemischte Chor von 45 Stimmen trägt wieder in beiden Sprachen vor, und macht gute Fortschritte in der edlen Sangkunst.

Am Freitag, den 1. Dezember, werden drei Gottesdienste stattfinden: Um 10 Uhr predigt Pastor J. Lang von Sooper. Nachmittags um 1 1/2 Uhr werden Anreden in Deutsch und Englisch gehalten von den Pastoren M. Adam und E. Otto. Abends um 7:45 predigt Pastor Dr. Hartmann von Louisville in englischer Sprache. Jedermann ist herzlich willkommen!

Ein netter Vater.

Henry Nelson, 2007 Martha Straße wohnt, ist beschuldigt, den unmoralischen Lebenswandel seiner vier Töchter nicht nur gebildet, sondern sogar unterstützt zu haben. Die Mädchen sind sämtlich unter 18 Jahren und wurden vom Industriellen Some, dessen Vorfahren sie sind, nach dem Districtgericht gebracht, um Zeugnis abzulegen.

Achtung, Sänger!

Nach ersuche hiermit jene Sänger, die versprochen haben, Sonntag Nachmittag beim Vortrag des Herrn J. V. Clark im Lyric Theater mitzuwirken, sich Sonntag Nachmittag um 1 1/2 Uhr in der Sängerküche zur Probe einzufinden. Mit Söngergruß, Jakob Kopp.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schön heute und morgen; wärmer heute als morgen; wärmer heute als morgen; wärmer heute als morgen.

Note Kreuz-Marken.

Mit dem Verkauf von \$5,000,000 Marken ist im ganzen Land begonnen.

New York, 30. Nov.—Von gestern an werden 85,000,000 Kreuz-Marken in den ganzen Staaten verkauft werden, deren Betrag den Gesellschaften der republikanischen Partei kommt, in denen die Marken verkauft werden. Mit Ausnahme von Florida, Oklahoma, Nevada und Idaho werden die Marken beinahe in jeder Stadt und jedem Dorf der Staaten verkauft werden, ja selbst in Hawaii, Porto Rico und der Kanalzone. Die National Ass'n for the Study and Prevention of Tuberculosis in New York erwartet einen Reinertrag von mindestens \$100,000.

Sitzung der Milchhändler.

Die Omaha Dairymen Association (Milchhändlerverband) hielt Freitag Abend in der Washington Halle ihre regelmäßige Sitzung ab. Es war die Haltung der Kleinen gegenüber den Großen, die hauptsächlich zur Sprache kam und lebhaftes Diskussionen erregte. Für die Kleinen Milchhändler in Omaha trat der städtische Milchinspektor Claude L. Boffie sehr warm ein. Seine Ausführungen gipfelten darin, daß den Omaha Händlern durch die pedantische Handhabung der staatlichen Regulation unnötige Schereorien bereitet würden. Die Statistik sowohl als auch das Zeugnis von Sachverständigen sind einzig darin, daß Omaha reine Milch hat, meinte Herr Boffie.

Der Stadtrat Dr. R. W. Conwell bedauerte, daß das Gehalt der Milchhändler so unproportional sei, und erklärte sich für den Preis von 9 Cents pro Quart Milch, vorausgesetzt, daß die Milch rein und sanitär sei.

Das neue Countygefängnis.

Das neue Countygefängnis ist noch immer nicht von den Kommissären übernommen worden. Wie bekannt, behaupten diese, daß die Bailly Jail Company die Eisenarbeiten nicht den Forderungen des Kontrattes entsprechend hergestellt habe. Die endgültige Entscheidung wird nun von dem Gutachten eines Sachverständigen, A. J. B. Verlach, der die Arbeit unterzogen wird, abhängen. Es wird erwartet, und wohl nicht mit Unrecht, daß der Bericht zu Ungunsten des Kontraktors ausfallen wird. In dem Falle wird sich die Firma einen Abzug von der Forderung gefallen lassen müssen.

Für den Reinen Omahas.

Mayor Dahlman hat die Idee, die kommerziellen Organisationen der Stadt an den Verhältnissen städtischer Angelegenheiten Anteil nehmen zu lassen. Zu dem Zwecke sollten diese Organisationen je drei Delegaten ernennen, die einer Versammlung, bei welcher fortgeschrittliche Pläne zur Sprache kommen, beizuwohnen haben. Zur Teilnahme eingeladen sind die Real Estate Exchange, der Commercial Club, der Ad Club, der Rotary Club, der Country Club und eine ganze Anzahl anderer.

Neues Theater für Omaha.

Ein neues Theater soll neben dem zu errichtenden \$1,000,000 Hotel an der Ecke von Douglas und 18. Straße erbaut werden. Arthur D. Brandeis telegraphierte dies von New York an den Leiter des Omaha Theaters, Herrn Johnson. Das neue Theater soll die Front nach der Douglas Straße haben und wird an Stelle des jetzigen Hippodrome treten. Es soll 2500 Sitze erhalten. Eine Gallerie ist nicht vorgesehen, dafür ein Dachgarten für den Sommer. Die Baukosten werden \$60,000 betragen. Sollte es bis September nicht fertiggestellt sein, werden die Hippodrome Vorstellungen im jetzigen Gebäude stattfinden.

Gns. Wiese gestorben.

Zu der Nacht von Freitag auf Samstag ist Gns. Wiese, normals Nützlichkeitsführer der Real Printing Co., im Alter von 45 Jahren gestorben.

Mitter-Bräu

in dunklen Flaschen, bei Emil Sartorius, 777-780 South 3730. (Anzeige)

Riesenstreik im Anzuge!

Die Arbeiter in Carnegie's Stahlwerken werden alle die Arbeit niederlegen.

Pittsburg, Pa., 30. Nov.—Die Carnegie Steel Company hat erklärt, die Klage der streikenden Arbeiter, sollte dieses geschehen, dann würden in erster Linie sofort weitere 10,000 Arbeiter die Arbeit niederlegen. Ein Geheimkomitee ist dabei, die in den übrigen Stahlwerken beschäftigten Arbeiter zu einem Sympathie-Streik zu bewegen. Über 200,000 Mann würden bei einem allseitigen Streik in Mitleidenschaft gezogen werden.

Andrea Tezzo verheiratet.

Andrea Tezzo, wegen Hebertretung des Stuppelgehebes (White Slave Act) verhaftet, wurde Freitag Nachmittag vor Bundeskommissar Daniel zum ersten Mal verhöört. Er ist beschuldigt, Antonia Boffie zu unmoralischen Zwecken von St. Louis nach Omaha gebracht zu haben. Das Paar heirathete hier im August, aber es hat sich herausgestellt, daß die Frau ihren Mann und zwei Kinder im Stiche ließ, als sie mit Tezzo nach Omaha kam. Schon mit 14 Jahren heirathete sie; jetzt ist sie 19. Dem Bundesanwalt Howell legte sie ein volles Geständnis ab, wiederum dasselbe aber jetzt, indem sie behauptet, betrunken gewesen zu sein, als sie es machte. Sie gibt zu, 3 Tage im Gefängnis gewesen zu sein und somit keine Gelegenheit zum Reinen gehabt zu haben, als sie das Geständnis ablegte, trotzdem aber will sie nicht wissen, was sie gesagt habe.

Sollte die Bundesregierung nicht genügend Beweismaterial finden, die Frau zu halten, so wird sie den Staatsbehörden beifalls Anklage auf Bigamie übergeben werden.

Glück muß der Mann haben.

Bei der am Freitag veranstalteten Auction der American Express Gesellschaft wurden viele wertvolle Dinge zu Schätzenspreisen erworben, werthlose aber brachten klingende Münze. Des Tages wegen bot Herr H. B. Brandes für eine unheimbare Schachtel 50c. Derselbe wurde ihm zugeschrieben. Sie stammte er aber, als ihm beim Definieren derselben eine feine Tajdenwür entgegenschloß. Derselbe hat einen Werth von \$35. Ein anderer Mann erstand eine Paraphrasen nicht In-halt für 35c. In derselben befanden sich Saaröpfe, die der Käufer für \$5 an dem Mann brachte.

Personalia.

Ungefähr 28 Freunde des neuvermählten Ehepaars C. Johnson überreichten dasselbe durch einen unverwahrten Besuch in deren Wohnung 3808 nördl. 17. Straße. Für Essen und Trinken war in ausgiebiger Weise gesorgt worden, und bei amüsanter Unterhaltung eiften die Stunden im Fluge dahin. Frau Julius Dreifaltig mußte sich heute im Clarion Hospital einer Operation unterziehen. Die zahlreichen Freunde der Familie wünschten ihr baldige Wiederherstellung.

Neues Theater für Omaha.

Ein neues Theater soll neben dem zu errichtenden \$1,000,000 Hotel an der Ecke von Douglas und 18. Straße erbaut werden. Arthur D. Brandeis telegraphierte dies von New York an den Leiter des Omaha Theaters, Herrn Johnson. Das neue Theater soll die Front nach der Douglas Straße haben und wird an Stelle des jetzigen Hippodrome treten. Es soll 2500 Sitze erhalten. Eine Gallerie ist nicht vorgesehen, dafür ein Dachgarten für den Sommer. Die Baukosten werden \$60,000 betragen. Sollte es bis September nicht fertiggestellt sein, werden die Hippodrome Vorstellungen im jetzigen Gebäude stattfinden.

Gns. Wiese gestorben.

Zu der Nacht von Freitag auf Samstag ist Gns. Wiese, normals Nützlichkeitsführer der Real Printing Co., im Alter von 45 Jahren gestorben.

Mitter-Bräu

in dunklen Flaschen, bei Emil Sartorius, 777-780 South 3730. (Anzeige)